

die Zahl 1.500, nach PLS RAMBOLL stieg seit 1995 die Zahl bei den privaten Postanbietern (Competing Postal Operators) von 14.867 auf 16.114 (ein plus von knapp 1.250).

Tabelle 5-1: Beschäftigungsentwicklung im Sektor Postdienste nach SEKO

1985	54 000	
1990	57.000	
1993	Posten AB: 50.000	City Mail: 250
1998	Posten AB: 42.000	City Mail: 750
2002	Posten AB 39.000	City Mail: 1.100

Quelle: SEKO (2003).

Tabelle 5-2: Beschäftigungsentwicklung im Sektor Postdienste nach PWC bzw. PLS RAMBOLL

	PWC	PLS RAMBOLL
1990	64.223	
1995	51.507	
Reduktion in %	(-19,8%)	
1996		55.722
1997		53.178
1998		51.793
1999		50.174
2000		49.986
Reduktion 1995-2000 in %		-10,29%

Quellen: PWC (1997), PLS RAMBOLL (2003).

Mehrere Quellen betonen, dass auch in den nächsten Jahren von einer Reduktion der Beschäftigung auszugehen ist, da etwa Posten AB entschieden habe, finanzielle Dienstleistungen aufzugeben, sowie weitere Postämter zu schließen (EIRO 2000).

Wie schon in anderen Unternehmen dargestellt, wurde anscheinend auch bei Posten AB eine betriebseigene Arbeitsvermittlungs- und Weiterbildungsinstitution (Posten Futurum) geschaffen, die die ‚Employability‘ und den Marktwert der überzähligen Beschäftigten sichern soll (CSR 2002).

### 5.2.2. Veränderung der Arbeitsbedingungen und Gründe für den Beschäftigungsabbau

SEKO betont, dass der wachsende Kostendruck durch die Liberalisierung des Postmarktes eine wesentliche Ursache für den fortschreitenden Personalabbau darstellt. Dies geht Hand in Hand mit Veränderungen der Arbeitsbedingungen und Arbeitsorganisation. So erfolgt eine Dezentralisierung von Aufgaben, der eine verschärfte Kontrolle